



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 6. Anno 1649.

1649

Wöchentliche Donnerstags Zeit-
tung Anno 1649.

Lyon vom 22. Januarij.

Den 20. dieses ist der Marschall von Schomburg als Cathalonien kommend hier durch nach Paris gereiset. Dasselben haben sich die Parlamentischen der Basilic bemächtigt / die Königl. Völcker vom Frauen Closter Monimarte getrieben / vnd 7. Stück Geschüs / so der Prinz de Conde aus dem Wald Vincennes nach seinem Quartier führen lassen wolten / hinweggenommen / vnd in die Stadt gebracht. Seynd schon in die 25000. Mann stark / haben des Cardinals Mazarini Güter alle einzogen : Hingegen die Königs-Jen in St. Anthom Vorstadt viel Häuser aufgeplündert / vnd in brand gesteckt. Der Herzog von Angolisme vnd der Cardinal lassen sich sehr zwischen beeden theilen gebrauchen / vnd reisen zum ostern hin vnd wieder / umb die Sache wo möglich zuver gleichen.

Augsburg vom 4. Febr.

Diesen Nachmittag kommen die Herrn Geistlichen mit dem Magistrat vnd den Herrn Commissarien offts Rathhauß wieder zusammen / umb wie verlaut / wegen bevorstehender Execution ein gewisses zuschließen. Die 600. Douglossische Pferde liegen hin vnd wieder off den Dorffern herum / wollen die zu Ulm bewilligten Gelder abholen.

Aus Erakow vom 20. Januarij.

Aufführlicher bericht / welcher gestalt Ihre Königl. Majest. in Pohlen Johannes Casimirus Anno 1649. den 14. Januarij mit hochansehnlicher Königl. cher Pracht vnd Ceremonien dero Einzug allhie gehalten / vnd folgend den 17. ejusdem die Königl. Erönung mit herrlichen Solennitäten glücklich vollenzogen worden.

N. 6.

Den

S En 14. Januarij umb halb 4. Uhr nach Mittag haben Ihre Königl. Maj. b. v. schönem Wetter dero Eintrit allhie gehalten / da der anfang mit 19. Fahnen Soldaten zu Fuß gemachet worden / denen 18. Cornet Tragoner gefolget. Nach diesem kam der Adel / vñ zwar voran vngesehr mit 250. Personen / demselb folgeten 8. Königl. Trompeter in blawen mit silbern Posamenten verbremten Röcken. Nach diesen ritten 4. Glieder zu 3. Personen / die mittelsten in ansehnlichem Polnischen Habit / die auff den Seiten aber in langen Türckischen Röcken von silbern vñnd güldenem Stücken mit grossen Flügeln auff den Rücken von weissen vñnd geblawten Strauß-Federn / vbergüldeten Schilden / Türckischen silbern vñnd güldenem Stücken / vñnd mit Hauben von grossen Federpuscheln / deren Pferde auff Türckisch herrlich aufgezueget gewesen. Nach diesen 45. Herrn / dann wieder etliche geflügelte in Pansern-Hembden / denen folgeten 170. Herrn bis an den H. General von Posen / demselb folgete der Herr Zamoycki vñnd H. Chorazi Koroni / diesem der Secretarius Major / vñnd 17. Herrn. Endlich 2 junge Herrn zusammen von 14. oder 16. Jahren / darauff der Herr Vnter Cansler zur rechten / vñnd nebens ihm zur linken der Herr Psirokowsky. Diesen folgete der Kujawische Bischoff zur rechten / vñnd der Fürst Radziwil Littawischer Cansler zur linken / vñnd nach ihnen der Keuffische Palatinus Fürst Wisneweck alleine / vñnd deme der Herr Groß Cansler Fürst Ossolinsky mit Herrn Kasnowsky. Nach diesen beeden kam der Herr Opalinsky Marschall zur rechten / vñnd der Herr Tyskewitz Littawischer Marschall zur linken / vñnd darauff Ihre Königl. Majest. in Traver-Habit auff einem schwarzbraunen Pferde reitend vnter einem güldenem Stücken-Himmel / welchen 6. Rathsherrn der Stadt Crakow trugen. Im reiten sprangen Ihre Majestät etliche mahl auff den Markt vnter dem Himmel hervor / vñnd blöfften etliche mahl dero Haupt gegen die in Fenster stehende vñnd Zusehende. Hinter dem Himmel ritte Fürst Janus Radziwil Littawischer Feldherr mit 10. oder 12. Herrn in Traverkleidern: Deme folgeten 7. Cornet Reuter / vñnd damit ward der Königl. Einzug noch bey Tage beschloffen. Von Bürgern seynd auff dem Markt nicht mehr gesehen worden bey dem Einzuge als 4. Fähnlein zu Fuß / so nicht stark gewesen. Vorn Nah haufe stund eine Compagnie Weische zu Ross / vñnd auffm Markt noch eine Comp. zu Ross von Bürgern vñnd Kauffleuten. Auf den Abend ward ein groß Bejelt auff St. Marien Kirchhoff aufgeschlagen / darinn die Königl. Leiche soite gebracht / vñnd von dannen morgen nach dem Schloß begreitet werden / gestalt dann auch den folgenden 15. Januarij geschehen / da dieselbe mit gewöhnlichen Exeremonien statlich ist bestättiget worden.

Den 17. Januarij darauff seynd Ihre Majest. Johannes Casimirus im schwarcken

fam-

farmeren Franckſiſchem Rock vber einem von ſilberſtücken gemachten Wammes mit dem güldene Fliß von der rechten Achſel vnter den linken Arm hangende / vnd einer weiß vnd blauen Plumage auff dem Huos mit den H. Senatoren vnd Officialibus zwifchen 10 vnd 12. Uhr in die Schloßkirche gekommen / haben ſich auff einem roth farmeren Stuhl vor das hohe Altar im Chor (welches / wie auch die ganze Kirche mit ſchönen von Gold / Silber vnd Seide gewürckten Tapetereien geziert war) auff einen erhöhten Frodes geſetzt / mit dem Geſichte gegenſt das Altar ſehend. Vor dem Altar ſtund der Erzbischoff / vnd auff beyden ſeiten des Altars die andern Biſchöffe in ihrem Habt / die Weltlichen Herrn aber nebenſt Ihrer Maieſt. Wie nun Ihre Maieſt. ein kleine weile geſeſſen vnd gebetet / ſeynd Sie vom Erakowſchen vnd Eulmiſchen Biſchöffe von dem Stuhl vors große Altar geführt / alda die Biſchöffe nebenſt dem Könige / vnd die Weltlichen Senatoren vnd Officiales hinter dem Könige nieder getretet / der König aber hat vff dem mit rothem Tuch vberzogendem Bodem / vnd außgebreitetem Teppicht mit dem Angeſicht vor dem Altar ſich nieder geſetzt / die Hände außgeſtreckt / vnd ſo lange biß die Litaney zu allen Heiligen (welche / in dem Er ſich nieder legete zünſingen angefangen ward /) ganz außgeſungen worden / im Creuz gelegen. Nachdem er ſich nun von dem Bodem wieder außgerichtet / iſt ihm der Königl. End vom Secretario Maggiore knehende vor geſehen / der auch von ihm knehende gekuſtet worden. Nachdem ſolches geſchehen / hat ihm der Erzbischoff den rechten Arm vnten vom Ellenbogen an biß an die Hand / vnd die lincke Schulter / wie auch die Stirn mit dem conſecrirten Del geſalbet / weßwegen er ſich gebüſet ; Hier auff ſeynd Ihre Maieſt. ohne Huot durch obgedachte beyde Biſchöffe vnd Weltliche Herrn Officiales in die vom Hn. Zabriek weyland Erakowſchen Biſchöffe newerbawte Capelle geführt / woſelbſten derofelben der Königl. Talar angeleget / vnd von dannen allererſt die Königl. Inſignia / als nemlich der Apffel durch dem H. Zapiha Littawſchen Vnter Cangler / der Scepter durch den Fürſten Radziwil Littawſchen Groß Cangler / die Cron durch den Fürſten Dopolinskiy der Cron Groß Cangler / vnd das Schwerdt in einer güldenen Scheide vom H. Zebſkydonsky Gladifero Regni derofelben vorgetragen / nachmahin aber wieder mit bloſen Haupte von den beyden Erakowſchem vnd Eulariſchem Biſchöffe vors Altar auff dero Stuhl begleitet / alda die Inſignia auffſ Altar geſetzt worden. Nachdem nun die gewöhnliche Collecte ex Pontificali Romano gehalten / iſt der König vors Altar geführt / vnd ihm knehend vom Erzbischoff die Polniſche Cron außgeſetzt / vnd das bloße Schwerdt in die Hand gegeben worden / mit welchem Er erſt gegen das Altar / darnach ſich umbwendende gegen alle theile der Welt ein Creuz gemacht / vnd das Schwerdt darauff dem Wacnikowi Koronemiu vberantwortet. An dieſer ſtelle hat auch der Erzbischoff dem Könige den Scepter in die rechte / vnd den Reichs Apffel in die lincke Hand gegeben / womit er ſich alſo vom Erzbischoff vnd allen andern Biſchöffen vnd Officialibus begleitet / vom Altar nicht auff ſeinen vorigen Sitz vnd Stuhl / ſondern vorher auff einem mitten im Chor eines Mannes hoch erbareren / vnd vnten mit rothem Tuch / oben aber herumb mit rothem Sammet bekleideten Theatrum vnter einem Baldem / auff einem ohn farmeren

een mit gold geziereten Königl. Stuhl/ als seinen Thron gesetzt/ davon er aber jedoch bald
 wieder auffgestanden/ nebenst allen wieder getrichet. vnd das Te Deum laudamus gesun-
 gen. Wie solches vollendet/ ist der Erzbischoff mit den Bischöffen wieder vns Altar ge-
 gangen/ der König aber mit den Officialibus auff dem Throno in seinem Thron vorbe-
 ben bis zur communion, da dann die obgedachte beyde Bischöffe wieder zum König ge-
 kommen/ vnd ihn vns Altar zur communion geführt/ alda die Officiales/ als nemlich
 der H. Zaptha Litawischer VnterCangler den Apffel/ der Fürst Nadyvil Litowischer
 GroßCangler den Scepter, J. S. H. Dffolinsty GroßCangler die Cron/ vnd der Gladi-
 fer Regni das bloße Schwerd demselben vorgetragen/ vnd der König mit bloßen Haupte
 communiciret. Bald nach empfangener communion ist er wieder auff seinen Thron
 geführt worden/ da Er knieende sein Gebet verrichtet/ vnd nach geendeter Messe die allge-
 meine benedictio empfängt/ worauff er die Crone selbst auffgesetzt/ den Apffel vnd Scep-
 ter wieder genommen/ vnd ist zwischen dem Nuncio Apostolico vnd dem Erzbischoff hin-
 ter den andern Bischöffen/ Senatoren vnd Herzhaupts Schloß/ da vnterwegens der Cron
 Schatzmeister silberne vnd güldene Münze aufgeworffen/ in den Königl. Pokoy/ vnd eine
 Summe ohngefehr hernach/ also in seinem Königl. Schmuß zur öffentlichen Tafel in die
 Senatoren Stube gegangen. Bey Ihrer Maj. hat der Nuncio Apostolicus zur rech-
 ten/ der Erzbischoff aber zur linken Hand gesessen. An der andern Tafel aber haben die
 Senatores vnd Officiales, wie ungleich alle so sich bey dem Actu Coronationis befun-
 den/ aufgenommen der Erakowische Bischoff/ vnd der Cron Schatzmeister (welcher
 war in der Kirche gewesen/ aber wegen Leibes Schwachheit vorn Altar stille gesessen/ vnd
 keinen actum verrichtet/ als zu letzte das Geld aufgeworffen) in folgender Ordnung geses-
 sen/ Auff der einen Seiten an der Wand: Episcopus Cujaviensis, gegen ihm vber vor
 der Tafel der H. Cancellarius Regni Fürst Dffolinsty, Episcopus Samogitix, Epis-
 copus Culmens, Episcopus Chelmen, Palatinus Sandomiriensis, Palatinus Bre-
 stensis, Palatinus Rufsiz, (welcher nicht in der Kirchen gewesen /) H. Referendarius
 Luthvaniz, Palatinus Smolensiz, Palatinus Lublinens, Palat. Masovia, Castella-
 nus Sandomiriensis, Castellanus Woynicensis, Fürst Nadyvil Cancell, Lithvan.
 H. Zaptha Litawischer Cangler, H. Kasanowsky Hoffmarschall, H. Secretarius Major.
 H. Referendarius Regni, Mehr Senatores seynd nicht zu gegen gewesen. Die Herrn
 Marschalln gingen ab vnd zu Ihr Majest. welcher auch der Fürst Boguslaus Nadyvil/
 H. Zamoisly vnd andre junge Herrn bey der Tafel aufwarreten. Folgenden Tages als
 den 18. haben die Herrn Senatores zu Ihrer Königl. Maj. den gewöhnlichen Eynd gelei-
 stet/ vnd die Stadt Erakow Ihre Majest. öffentlich gehuldiget/ dabey 6. Personen zu
 Nerten geschlagen worden. Des Abends vmb 10. Uhr ist ein Thurm auff dem Schloß
 vber Ihrer Majest. Pokoy abgedrind/ wie das Feuer aufgekommen/ davon gehen vnter-
 schiedliche Reden. Es ist aber selbiges/ da es sonsten großen Schaden hette thun können/
 von J. Königl. Majest. selbst zu allererst vermercket/ vnd durch dero Vorsichtigkeit vnd
 gute Anstellung gedämpffet worden.

A. 1649. N. 6.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 6.

Aus Rom vom 24. Januarij.

Neapolis seynd abermahln 6. Auführer vom gemeinen Pöbel offgehendet worden; So wird auch dem Fürsten von Montefactio daselbsten wegen beschuldigter Rebellion der Proceß gemacht. Zu Spezza seynd für den Mailändischen Staads 1100. Mann aus Spanien ankommen / vnd zu Genua 340. KüstenKraalen vnd 4. mit Dublonen. Bey Capro Limaro ist ein Schiff / so von Livorno mit 140000. Eronen an Wahren anhero gewolt / durch Sturm zu grunde gangen. Aus Lombardia verlautet / daß der Herzog von Parma sich Spanisch erkläret habe.

Paris vom 30. Dito.

Allhie werden die Trommeln noch täglich stark gerühret / vnd ist von beeden seiten grosser Zulauff. Die Victualien vnd Lebensmittel seynd annoch in zimlichem preiß / vnd werden durch Convoyen von 100 / 150. / vnd 200. Karren herein gebracht. Ein jeglicher Fuhrman ist mit einem Feuerrohr versehen / vnd wann sie 2. oder 3. Meil von hie seyn / geben sie ein Zeichen / daß sie vorhanden / werden alsdann mit einer starken Convoy eingeholet. Charenton 2. Meil von hie liegend / wird vom Parlament stark fortificiret. Wie verlaut haben Ihre Königl. Majest. allen Einwohnern vffim Lande ernstlich entbotten / keine Pachten oder Heure an diese Stadt zu bezahlen / sondern selbige zu St. Germain zubringen / vnd daselbsten zu entrichten bey Straffe der Execution / wo gegen das Parlament wieder ein F. d. i. t. aufgehen lassen / daß alle die jenigen / so Rente an den König auszugeben hetten / solche auff's Rathhauß allhie bringen solte / bey Straffe der Execution. Gestern ist ein Graff von St. Germain allhie angelanget / vmb / wie verlaut / einen Stillstand der Waffen zu tractiren. Duc de Longueville ist für etlichen

La

Lagen mit einer geringen Suite von hie nacher Kovan abgereist / all da er auch schon / wie verlaut / glücklich angelanget / vnd zimlich Zulauff von dem Adel bekommen. In den Provinzien Bus Normandien vnd Britanien wird viel Volcks zu Ross vund Fuß angenommen / biß zu 12000. Mann / davon schon in 500. daselbsten zu Kovan ankommen. Die Französische Schiffe zu Piombino haben 4. oder 5. Schiffe / so nach den Spanischen Haven gehen wollen / hinweggenommen / vnd mit einem Engelschen / darauff 300. Ballen Sendt vund vielen Contanten gewesen / welches gleichfalls dahin gewolt / hart gefochten / das aber mit dem sechsten Schuß / da die Kugel in die Pulverkammer gefallen / vnd angangen / zusampt dem Volck in die Luft gepflogen.

Extract Schreiben aus Augsburg vom 4. Febr.

Mit dem Ex. cautionwesen allhie siehet es noch was weit aus / dann weder der hiesige Magistrat noch die Herrn Geistlichen sich zur Zeit im geringsten nicht darzu versichen vnd pariren wollen / suchen von einer Wochen zur ander Vffschub vnd Verlängerung / mit vorwenden ein vnd ander dinge / vnd sonderlich des Friedenschlusses / als wann es damit noch nicht allerdings richtig were. Thuen biß dato die Herrn Commissarien wenig respectires. vnd die Evangelischen nur mit Spott ansfallen / dessen wir dann nunmehr schon gewohnet seyn. Die Herrn Commissarien seynd dato nicht vffs Rathhauß kommen / sondern es ist ihuen vom Rath eine Schrifft zugeschickt worden / darinnen enthalten / daß sie sich wegen Richtigkeit der Sachen noch nicht hetten resolviren können / vnd weiln sie vber das wegen deren vff den Dörffern hin vnd wieder hierumb liegenden Douglassischen 6. Compagnien Reuter zu thuen hetten: Als gebe es deßfalls noch mehr Verzögerung. Die jüngst gemeldte 3. Puncta haben ummiltels die Herrn Subdelegire ihnen beantwortet / dessen Abschrift ich mit nechstem schicken will / sollen sehr scharff seyn / vnd wollen sie sich weiter in keine Schriffwechselung mit ihnen einlassen / sondern Cathegorische Antwort haben / ob sie pariren wollen oder nicht? Worbey sie auch etliche Beplagen des Kayserlichen Edicts gelegt / vnd das Schreiben ihnen zugleich mit vbergeben / auch die Personen nahm kündig gemacht / welche von den Reichs Ständen zu

Mun.

Münster für Friedensförer vnd verächter erkläret worden. Sonst wird heut oder morgen der Herr General Douglas allhier in Person erwartet.

Münster vom 29. Januarij.

Man hette wol verhoffet / nachdemmal alles mit dem Königl. Französischen Legato Mons: Comte Servien richtig abgehandelt vnd derogestalt verglichen ist / daß seine Excell. in keinem Stücke sich was mehr zu präcendiren haben / Es solten die Herrn Königl. Schwedische Plenipotentiaris sich auch näher zum Zweck gelegt / vnd die commutationem ratificationum vor sich haben ergehen lassen. So präcendiren sie aber für derselben annoch sechserley. 1. Extraditionem ratificationum Statuum, vmb zusehen / ob dieselbe auch richtig. 2. Executionem dessen was im Instrumento pacis enthalten. 3. Capitulationem Olwabruggensem. 4. Cessionem Brandenburgicam ratione Pommern. 5. Attestata für Erfurt vnd Minden. 6. Baare Darlegung der 18. Tonnen Goldes / vnd daß auch Hasso Castellans Satisfaction geschehe. Auff das erste ist ihnen geantwortet / es weren die Ratificationes da / vnd man erbietig / dieselbe collationiren zu lassen. Ad 2. weren Status inter se der Execution halber verglichen / hetten deswegen keinen Zwist / fundirten sich auff das an Käyserl. Majest. abgangenes Schreiben / damit sie Sueci Plenipotentiaru auch einig gewesen / vnd dabey zu acquiesciren, auch fúrters die commutationem nicht zu hindern sich erkläret hetten / derowegen es auch dabey sein verbleibens haben müste. Ad 3. weren alle Interessenten bey der Dñabrückischen Capitulation einig / daß deren Richtigmachung biß nach der Commutation möchte vffgeschoben werden / hette man selbige deswegen auch länger nicht vffzuhalten. Ad 4. diffcultirten Ihre Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg die Cession nicht / wann Sie nur mit der Cron Schweden wegen der Gränzstreitigkeiten einig weren / vnd weiln selbige alda in loco verglichen werden müsten / köndte die Cron Schweden / biß solches richtig were / Hutter Pommern in Handen behalten / vnd Ihrer Durchl. nicht ehender aufkuffern / die Commutationem aber deswegen nicht vffschieben. Ad 5. hetten die Attestata wegen Erfurt

furt vnnnd Minden in dem §. Instrumēti pacis, nulli a civitati seine
Richtigkeit. Ad 6. die 18. Tonnen Goldes solten da seyn/man möch-
te nur commutiren, excutoriren, vnd die einhabende Derter quit-
ren/wegen Heffischer prætension were alles richtig. Als nun hier auff
Ihre Excell. Herr Graff Ochsenstirn nichts regeriren können/haben
sie gesagt / es köndte für expresse Belieb: vnd Bewilligung des Gene-
ralissimi die Commutatio nicht geschehen / an denselben hetten Sie ge-
schickt / vnd erwarteten dessen resolution. Wie lang nun die Stände des
Römif. Reichs sich der disposition des Generalissimi Durchl. unter-
werffen / vnd die Schwedische Last vnd Betrückung vffm Halse behal-
ten werden/gibe die Zeit. Vnd dieses ist des hiesigen Zustandes ganker
Verlauff. Vff heute ist zwischen den Herrn Käyserl. Königl. Schwe-
dischen vnnnd den extraordinari Reichs-Deputirten eine Conferentz ver-
anlasset/was dieselbe geben wird/stehet zuerwarten/werde nechst äuff-
sig ein mehres davon berichten können.

Augsburg vom 1. Febr.

Vorgestern seynd die Herrn Commissarien hinwiederumb auff
dem Rathhauß gewesen; Weiln aber der Rath wider die jenigen/welche
von den Evangelischen in den Rath zukommen vermeynen/protestiret/
vnd ansezo die Sache mit Schriffwechselung aufzuführen/auch noch-
mahln/biß auff den Donnerstag/die Geistlichen aber bis auff den Mit-
wochen Dilation/vnd diese vber die zuvor außgelieferte noch eine Spe-
cification alles dessen was sie restituiren sollen/hingegen die Commissa-
rien / ob man an Catholischer Seiten / daß wegen dieses Aufzugs be-
sorgende grosse Unheyl verantworten köndte/zuwissen begehret: vnd
der Rath sich vernehmen lassen / daß sie hinwiederumb nach Wien vnd
München einen Expressen abgeschickt: Als seynd beyde Theil mit
Worten gar hart an einander gewesen / vnnnd die Herrn Commissarien
bis auff gemeldte weitere Zusammenkunft unverricht nach dero Loga-
ment wieder von dannen gefahren.

E N D E.